

# 1. Beilage zum frankenberger Tageblatt

Nr. 252

Sonntag den 27. Oktober 1934

93. Jahrgang

179

## TAG DES Deutschen Handwerks

### Dem deutschen Meister!

Zum Tag des deutschen Handwerks

Wie weit in die Vergangenheiten  
Kost unter Auge rückwärts schaut —  
Du hast voll Kraft zu allen Zeiten  
Den deutschen Dom mitgebaut!  
Der hohe Glanz des deutschen Raumes  
Ob auch des deutschen Meisters Glanz,  
Den Geist des deutschen Meisterthums  
Woh tief sich ein im seinen Kranz!

Du schaffst die Städte einst den Männern,  
Du pflegst treulich deutsche Kunst.  
Du bringst dem Fortschritt neue Bahnen.  
Du bistest zagedig wie um Kunst  
Und hast uns doch am deutschen Herde  
Im heines Blutes starker Art  
Des deutschen Volksstums heilige Werte  
Durch Sturm und Notzeit treu bewahrt!

Und siehst zum Dienst am Vaterlande,  
Wie's deine Väter einst gelan,  
Am Morgenland den Gott uns sandte,  
Auch heute wieder auf dem Plan,  
Bereit, die ganze Kraft zu wenden  
Dem Vaterland voll Gotteskraut,  
Rämpft du heul' in den ersten Reihen,  
Das Reich mit frastvoll auszubauen!

Reimdeutsch in Weise, in Wut und Wezen,  
Witt du das starke Unterstand  
Zu neuem Aufstieg und Gempen  
Noch diesem Fall dem Vaterland,  
Und blühen wird und neu entfalten  
Das neue Reich sich aus dem Stubn:  
Die deutsche Zukunft wird gestalten  
Ein neues starles Meisterthum!

Felix Leo Göderitz.

### Der Neubau des deutschen Handwerks

Von Hans Kröger,  
Hauptstellenleiter Preuß. der Gauleitung der  
NS-Hago

Am Tage des deutschen Handwerks, dem 28. Oktober, findet der vorläufige organisatorische Neubau des deutschen Handwerks mit den feierlichen Veranstaltungen dieses Tages einen gewissen äußerlichen Abschluß. Die Grundlagen wurden durch das Gesetz über den vorläufigen Aufbau des Handwerks vom 29. November 1933 geschaffen, das durch die am 15. Juni 1934 erlassene Erste Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks ergänzt und erläutert wurde.

Mit diesem Gesetzeswert hat das deutsche Handwerk ein vorlängiges neues Fundament erhalten. Die frühere Zersplitterung wurde beseitigt, aus den freien Innungen sind Pflichtorganisationen geworden, die die Eigenschaft öffentlich-rechtlicher Körperschaften haben. Damit sind die im Handwerk vorhandenen Kräfte so zusammengefaßt worden, wie es seit der Blüte des Büntewesens im mittelalterlichen Deutschland nie mehr der Fall war. Das Augenfeuerthum im Handwerk ist mit



### Aus deutschem Handwerkstatt

Oben links: Bild in einer Schmiede — daneben: Zimmerleute bei der Arbeit. Unten links: Ein Schuhmacher bei seinem Werke — daneben: Die Werkstatt eines Mittenwalder Geigenbauers. Ein Querschnitt durch die Vielfältigkeit des deutschen Handwerks.



Links: Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der Vizepräsident des Reichswirtschaftsministeriums, rechts: Dr. Robert Ley, der Stabsleiter des NSDAP, werden Redner auf der am 28. Oktober dort stattfindenden Führertagung des Reichsstandes des deutschen Handwerks in Braunschweig sein.

einem Schlag beseitigt. Von den 4500 Innungen, die es in Sachsen gab, verbleiben noch 1100, die durch die Einführung des Innungszwanges ein Mehrfaches des Mitgliedsbestandes der alten Innungen aufweisen.

Es liegt auf den Hand, daß hier durch das Innungswesen eine ungeheure Stärke erlangt und daß es ganz andere Aufgaben durchzuführen vermögt als die früheren Innungen. Es gibt jetzt neuen Handwerksmeister mehr, der nicht in den Pflichtinnungen organisiert ist und von ihnen betreut wird.

Angesichts der großen Ziele, die zu erreichen sind, war eine solche Zusammenfassung der Kräfte die erste Voraussetzung für einen Erfolg. Diese Aufgaben sind in erster Linie Pflege des Gemeinschaftsgeistes, Wahrung der Standesordnung, Herabbildung eines leistungsfähigen Nachwuchses und im Zusammenhang damit auch des Berufsschulwesens. Die wirtschaftlichen Aufgaben sind auf die Pflege des Gemeinschaftslebens beschränkt.

Schon diese Aufgliederung läßt erkennen, daß die alten von uns überwundenen liberalistischen Tendenzen im Handwerk keinen Raum mehr finden werden. Die Erfüllung der neuen Innungen kann nur die der vollkommenen Volksgemeinschaft steht und entsprechend dem Programm des Führers werden die Innungen es sich sehr besonders angelegen sein lassen müssen, diesen Gedanken im praktischen Leben in die Tat umzusetzen. Da den Innungen sind Meister, Gesellen und Lehrlinge zusammengeschafft. Betriebsführer und Gesellschafter bilden eine Einheit, die durch nichts und durch niemanden zerissen oder gestört werden darf. Die Betreuung der sozialen Belange innerhalb der Innungen erfolgt durch Gesellenmarke und Beigäte.

Aber die Innungen sollen auch den Gemeinschaftsgeist der Meister untereinander fördern. Dazu, daß dem Handwerk zunächst eine eigene Ehrengerichtsbarkeit gegeben ist und daß Verbände gegen die Standesordnung und gegen den Gemeinschaftsgeist ebenso wie unlauteres Verhalten aller



Der Reichshandwerksmeister, Schmid-Berlin

Art vom Handwerk selbst gehabt werden kann, wird die Standesordnung das Motto eines jeden Meisters werden. Man darf hoffen, daß auf einer soliden Grundlage des Handwerks, das mit einer gemeinschaftlichen geistigen Plattform in der Weltförderung des Nationalsozialismus findet, ja einer inneren Geschlossenheit und Einheit gelingt, die es zu den großen kulturellen Leistungen befähigt, durch die sich das deutsche Handwerk des Mittelalters so sehr auszeichnete, daß es auch heute noch nach so vielen Jahrhunderten, mit Recht als Träger der damaligen Kultur gilt.

Durch den neuen Aufbau ist das Führerprinzip auch im Handwerk durchgeführt; Landeshandwerksmeister, Kreishandwerksmeister und die Obermeister der Innungen nehmen das Schild des Handwerks in die Hand. Es sind in Sachsen ausschließlich Männer, die sich in ihrem Beruf und in der nationalsozialistischen Bewegung bewährt haben. Durch diese enge Verbindung mit der politischen Organisation ist eine Gewähr dafür gegeben, daß die Innungen niemals wieder Selbstzweck werden, sondern unter der Führung der NS-Hago als dem berufenen Gliede der politischen Gesamtorganisation mit dem Staat auf engste verbunden bleiben und niemals wieder, wie es in der Vergangenheit leider öfter der Fall war, ein Eigenleben beginnen, wodurch die Verbindung mit der Volksgemeinschaft gelöst wird.

Dem deutschen Handwerk ist durch die ungeheure Vorausblick, die unser Führer und Reichskanzler Adolf Hitler geleistet hat, der Weg in eine bessere Zukunft erschlossen worden. Das Handwerk kann es ihm danken, indem es in seinem Geiste und in seinem Sinne sein höchstes Ziel, die Volksgemeinschaft, in die lebendige Wirklichkeit umsetzt. Damit wird es sich einen Ruhm erwerben, von dem noch ferne Generationen eins mit Begeisterung sprechen werden.

### Wo tagt am Sonntag die einzelnen Innungen des Kreises Glöha?

Schneider, Tischler, Fleischer und Dampfmaschinenbauerinnen in Glöha. Schlosser und Maler in Döbern im „Hotel Hirsch“. Schuhmacher und Schmiede im „Goldenen Stern“, Izschnau. Sattler und Tapezierer und Baugewerbe im „Jägerhof“, Angerburg. Bäcker, Friseure, Klempner und Installatoren im „Stadtpart“, Frankenberg. Sämtliche Innungsmitglieder sind zur Teilnahme verpflichtet, nur Krankheit oder ganz wichtige Gründe, die in der Entschuldigung angegeben werden müssen, sind Entschuldigungsgründe.



Die Stätte der Führertagung des Reichsstandes des deutschen Handwerks ist die Braunschweiger Burg Dankwarderode, die mitten in der alten Welfenstadt liegt.